

schon Ordonanzen vom 30. März, aber ohne Erfolg.

22. Die Insel Rhodus im Mittelmeere wird durch ein furchtbares Erdbeben verwüstet. — Zu Gelle in Hannover wird der Kirchentag als Gegensatz gegen muckerische, herrschsüchtige Bestrebungen gewisser Leute eröffnet.

26. Rußland gibt auf die Notizen Frankreichs, Englands und Oesterreichs eine im Wesentlichen abschlägige Antwort.

Mai 2. Am Rappahannock in Nordamerika wird eine furchtbare Schlacht geschlagen, welche die Unionisten verlieren. Der General der Nordlichen, Hooker, muß sich zurückziehen.

3. Die 4. Generalversammlung des volkswirtschaftlichen Vereins für Süddeutschland wird eröffnet.

7. Der gesetzgebende Körper Frankreichs, in welchem eine scharfe Opposition von 4 Mitgliedern die dortigen Finanzwirtschaft rügt, wird aufgelöst.

11. Zwischen Preußen und anderer Seits zwischen Bremen und Lübeck wird ein Handels- und Schiffahrtsvertrag abgeschlossen.

16. Dänemark läßt sich zur Abfassung einer Note herbei, worin der Standpunkt des famosen Patents vom 30. März festgehalten wird.

18. Die Stadt Puebla in Mexico capitulirt. Der mexicanische General Ortegás ergiebt sich zum Staunen der Welt mit 18,000 Mann dem französischen General Forey.

19. Preußen vollbringt eine große That: es schreibt eine Antwortnote an die dänische Regierung. Lassalle macht den Versuch, einen „Deutschen Arbeiterverein“ zu gründen, der nicht Selbsthilfe, sondern Staatshilfe bezweckt, aber nach einigen Monaten im Sande verrinnt.

25. Zu Mannheim in Baden wird die allgemeine deutsche Lehrerversammlung, welche eine würdige wissenschaftliche Haltung bewahrt, eröffnet. Der edle Großherzog von Baden erweist ihr die Ehre seines Besuchs.

27. Der preussische Landtag wird geschlossen,

obgleich das Budget nicht berathen ist. Bismarck wirft alle Schuld auf die Kammern.

Juni. 1. Die Wahlen zum gesetzgebenden Körper in Frankreich werden vorgenommen. Die Opposition siegt namentlich in Paris und Lyon im Hinweiss auf die Gebahrung mit den öffentlichen Geldern. Napoleon erhält dadurch „die erste Verwarnung“ und ist wenig erbaut. — In Preußen erscheinen die Bismarck'schen Verordnungen gegen die Presse, wodurch diese nach französischem Muster für vogelfrei erklärt wird.

6. Die griechische Deputation, welche die griechische Krone bringt, wird durch den König von Dänemark feierlich empfangen; Georgos I. erklärt, sie annehmen zu wollen. — Die deutschen Arbeitervereine halten auf Grund der Prinzipien von Schulze-Delitzsch eine Versammlung zu Frankfurt a. M.

10. England, das die Wahl des Königs Georgos I. betrieben, erklärt an die Schutzmächte, es sei bereit, die Ionischen Inseln an Griechenland abzutreten.

16. Der polnische Erzbischof Felinski, der von den Russen gewaltsam fortgeführt worden, kommt in Gatschina bei Petersburg, als Gefangener an.

18. Die bayerische „Großmacht“ fordert die nichtpreussischen Zollvereinsstaaten zu Separatverhandlungen in Zollvereinsachen auf. — Der österreichische Reichsrath wird eröffnet.

20. Der König Wilhelm I. kommt als Badegast in Karlsbad an.

23. Der bayerische Landtag wird eröffnet.

24. Der Minister Persigny in Paris wird entlassen, an seine Stelle tritt Walewski in's französische Cabinet. — In Kur-Hessen siegt endlich die Beharrlichkeit des Volkes: es wird ein Finanzgesetz erlassen; Ende der budgetlosen Regierung.

27. In Petersburg werden die Notizen Englands, Frankreichs und Oesterreichs übergeben.

29. Der betagte Erbprinz Ferdinand von Dänemark, Oheim des Königs, stirbt.

Eine Tigerjagd in Norddeutschland.

Während im Sommer 1862 von Frankfurt am Main Tausende wohlgeübter deutscher Schützen mit Becher und Ehrenpreis gekrönt, im Bewußtsein so manches achtbaren Meisterschusses nach allen Seiten des Vaterlandes zur Heimath zogen, that ein Schütze, weniger bekannt mit der Feuerwaffe

als mit dem Stallbesen, unverhofft einen Kernschuß auf ein Ziel, wie es keinem der in der alten Mainstadt versammelt gewesenen Schützenbrüder je geboten gewesen war.

Ein junger Mann, Wilhelm Zahn, Wärter in der bekannten Sangerbeck'schen Menagerie